

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 36 (1994)  
**Heft:** 197

**Vorwort:** In eigener Sache  
**Autor:** Vian, Walt R.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Impressum

### Filmbulletin

Postfach 137, Hard 4  
CH-8408 Winterthur  
Telefon 052 222 64 44  
Telefax 052 222 00 51

### Redaktion

Walt R. Vian  
Redaktioneller  
Mitarbeiter:  
Walter Ruggle  
Volontariat:  
Jan Christian Derrer

### Mitarbeiter dieser Nummer

Jürgen Kasten, Pierre  
Lachat, Gerhard Mid-  
ding, Peter Kremiski

### Gestaltung und Realisation

Rolf Zöllig SGD CGC,  
c/o Meierhofer und  
Zöllig, Winterthur  
Telefon 052 222 05 08  
Telefax 052 222 00 51

### Produktion

Satz: Josef Stutzer  
Litho, Druck und  
Fertigung:  
KDW Konkordia  
Druck- und Verlags-  
AG, Aspstrasse 8,  
8472 Seuzach  
Ausrüsten:  
Buchb. Scherrer AG  
Würzgrabenstrasse 6  
8048 Zürich

### Inserate

Leo Rinderer  
Telefon 052 222 76 46  
Telefax 052 222 76 47

### Fotos

Wir bedanken uns bei:  
Sammlung Manfred  
Thurrow, Basel; 20th  
Century Fox, Genève;  
Josef Erdin-Amstad,  
Engelburt; Warner  
Bros., Kilchberg; Walo  
Hauser, Winterthur;  
Buena Vista Inter-  
national, Monopole  
Pathé Films, ZOOM  
Filmdokumentation,  
Zürich; Gerhard  
Midding, Jürgen  
Kasten, Berlin; Peter  
Kremiski, Duisburg;  
Jacques Saulnier, Paris;  
Cinema Muto;  
Pordenone

### Aussenstelle Vertrieb

R. & S. Pyrker,  
Columbusgasse 2,  
A-1100 Wien  
Telefon 01 604 01 26  
Telefax 01 602 07 95

### Kontoverbindungen

Postamt Zürich:  
PC-Konto 80 - 49249 - 3  
Postgiroamt München:  
Kto. Nr. 120 333 - 805  
Bank: Zürcher  
Kantonalbank Filiale  
8400 Winterthur,  
Konto Nr.: 3532 - 8.58  
84 29.8

### Abonnemente

Filmbulletin erscheint  
fünf- bis sechsmal  
jährlich. Jahresabonne-  
ment: sFr. 54.-/DM 54.-  
öS 450.-, übrige Länder  
zuzüglich Porto  
ermässigt. Abonne-  
ment für Arbeitslose,  
Lehrlinge, Schüler,  
Studenten: sFr. 35.-/  
DM 35.-/öS 400.-

© 1994 Filmbulletin  
ISSN 0257-7852



# In eigener Sache



## Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!

Für Leute, die das Kino mögen, dürfte  
im kommenden Jahr so einiges  
geboten werden, denn 1995 feiert die  
Welt – wie kaum jemand entgangen  
sein kann – *hundert Jahre Kino*.

Dazu sachlich ein paar  
historische Daten:

**13. Februar 1895** Die Brüder Auguste  
und Louis Jean Lumière lassen in  
Paris ihren Kinematographen patentie-  
ren. **19. März 1895** Louis Jean Lumière  
dreht mit dem Kinematographen  
den ersten Film. **17. April 1895** Die  
Brüder Lumière stellen ihren Kinemato-  
graphen in der Pariser Sorbonne  
einem Fachpublikum vor. **1. November  
1985** Die Brüder Max und Emil Sklada-  
nowsky führen im Berliner Variété  
«Wintergarten» ihre "lebenden Bilder"  
vor. **11. November 1985** Der italienische  
Erfinder Filoteo Alberini lässt einen  
Apparat zur Vorführung bewegter  
Bilder, den Kinematografo, patentieren.  
**28. Dezember 1985** Im Pariser «Grand  
Café» findet die erste öffentliche Kino-  
vorstellung durch die Brüder Lumière  
statt.

Filmbulletin wird 1995 die «100 Jahre  
Kino» im Auge behalten, wie wir 1994  
«99 Jahre Kino» im Auge hielten.

Wie wir uns eine Betrachtung der Film-  
geschichte "in Augenhöhe" etwa  
vorstellen können, zeigt unter anderen

der Beitrag «Film als Schule des Sehens»,  
wo der Filmhistoriker Hartmut W.  
Redottée eine Geschichte des Sehens  
skizziert: «Zum einen hat der Film  
überhaupt unser Sehen verändert, zum  
anderen ist der Film ein Spiegel des  
veränderten Sehens.» Und zahlreiche  
Belege für seine These anführt, dass  
«zwischen einer veränderten Sehweise  
und Veränderungen in der filmischen  
Erzähldramaturgie ein dialektischer  
Zusammenhang besteht.»

Filmbulletin hofft auch 1995 in seiner  
*politique des collaborateurs* mit so  
schönen Beispielen aufwarten zu kön-  
nen, wie sie sich im Gespräch mit  
dem chef décorateur Jacques Saulnier  
finden – etwa: «Zwischen Kamera-  
leuten und Szenenbildnern gibt  
es Rivalitäten, die Resnais regelmässig  
zum Lachen bringen. Mir ist es  
gelegentlich passiert, dass meine Dekors  
schlecht ausgeleuchtet wurden und  
deshalb sehr uninteressant aussahen.  
Umgekehrt hatte ich aber auch das  
Glück, dass Dekors, die keineswegs ge-  
lungen waren, perfekt ausgeleuchtet  
wurden. *Das ist die Alchimie des Kinos,  
die mir mit zunehmendem Alter immer  
rätselhafter wird.* Jeder trägt seinen Stein  
zum Mosaik bei, aber wie ein befreundeter  
Kameramann einmal zu mir sagte:  
Manchmal wird die Mayonnaise was,  
und manchmal geht  
sie daneben.»

Walt R. Vian